

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Aktenmäßiger Bericht über die Verhandlungen des ersten Slavenkongresses in Prag

Jordan, Jan Petr

Prag, 1848

Vorwort

V o r w o r t.

Indem der Unterzeichnete den nachfolgenden Bericht über die erste Versammlung der Slaven in Prag der Oeffentlichkeit übergibt, hält er es vor Allem für nothwendig, eine genauere Erklärung darüber abzugeben, in wie weit er seinen Bericht einen „aktenmäßigen“ nennen durfte. Als eine Privatversammlung verschiedener, theils gewählter Abgesandten, theils durch bekannte und anerkannte patriotische Gesinnung zur Vertretung der slavischen Nationalsache berufener Männer eines und desselben Volksstammes, lag es aus mannigfaltigen Gründen nicht im Interesse des Kongresses regelmäßige, verantwortliche oder gar beeidete Protokollführer zur Aufzeichnung der Verhandlungen niederzusetzen; es wurden vielmehr einige der jüngeren Glieder desselben so zu sagen privatim veranlaßt, nach ihrer Auffassungsweise das aus den öffentlichen Discussionen niederzuschreiben, was sie für wichtig hielten. Und auf diese Aufzeichnungen, so wie auf die von den Sektionen in vollständige Formeln gebrachten und offiziell niedergeschriebenen Beschlüsse basirt sich der

gegenwärtige Bericht. Nicht also ein offizielles Aktenstück unter Verantwortlichkeit und auf Beschluß des Kongresses selbst herausgegeben, ist der nachfolgende Bericht viel mehr eine Privatsache des Unterzeichneten, wird von ihm allein vertreten, sowohl dem Kongresse gegenüber, als vor der Oeffentlichkeit. Allerdings lag es in unserem Plane nach Beendigung der Verhandlungen einen genauen und offziellen Bericht an die Absender der Deputirten und an Alle, die an der Sache Antheil nehmen, zu veröffentlichen; allein die Vertagung des Kongresses, die durch die Prager Ereignisse erfolgte Zerstreung der Papiere, endlich die Entfernung der meisten Mitglieder machten dies rein unmöglich, da keiner von den Zurückgebliebenen sich das Recht anmaßen durfte noch wollte, hierüber einen Beschluß zu fassen. Vielleicht wird eine bessere Zeit und ein anderer Ort künftig auch von dieser Seite glücklichere Resultate liefern.

Wöge das gegenwärtige Schriftchen auch in der Gestalt, wie es jetzt vorliegt, unseren Freunden zum Beweise dienen, daß unsere Bemühungen, obgleich durch das dem Slaventhum überall auf den Fersen nachfolgende Unglück gestört und in ihrer vollen Entwicklung und Verwirklichung gehindert, doch eine große Frucht getragen: den ersten Schritt zur Verständigung und Verbrüderung aller westlichen Stämme gemacht, dem gemeinsamen Gefühl der Nothwendigkeit eines innigen Verbandes Gestalt und Leben gegeben, vor Allem aber persönliche Beziehungen zwischen Gliedern der entferntesten Stämme begründet zu haben, deren Nachwirkungen unter keiner Bedingung ausbleiben können.

Möge dieser Bericht aber auch unseren Nachbarn und bisherigen Gegnern ein Zeichen der Gesinnung sein, welche wir gegen Sie hegen, ein glaubwürdiger Beweis dessen, wie wir unser Verhältniß zu Ihnen auffassen, eine Bürgschaft dafür, daß wir weit entfernt, die natürlichen Rechte irgend einer Nation schmälern oder beeinträchtigen zu wollen, gerade in der Gerechtigkeit Aller gegen Alle die einzige Garantie Ihres wie unseres Wohles, Ihrer wie unserer Freiheit, Ihrer wie unserer Ehre und Würde finden. Mögen Sie daraus erkennen, daß nicht die Verläumdung sondern die Wahrheit, nicht die Zwietracht sondern die Einigkeit, nicht die Rohheit sondern die Humanität, nicht der Krieg sondern der Friede, nicht die Unterdrückung sondern die Freiheit, nicht der Haß sondern die Liebe unsere Leitsterne sind, und daß wir kein höheres Ziel und kein edleres Streben kennen, als zu wetteifern mit allen andern Nationen im geistigen und materiellen Fortschritt, in Gesittung, Humanität und großartiger naturgemäßer Staatsentwicklung.

Alles für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Nationen!

Prag am 20. Juli 1848.

J. P. Jordan.